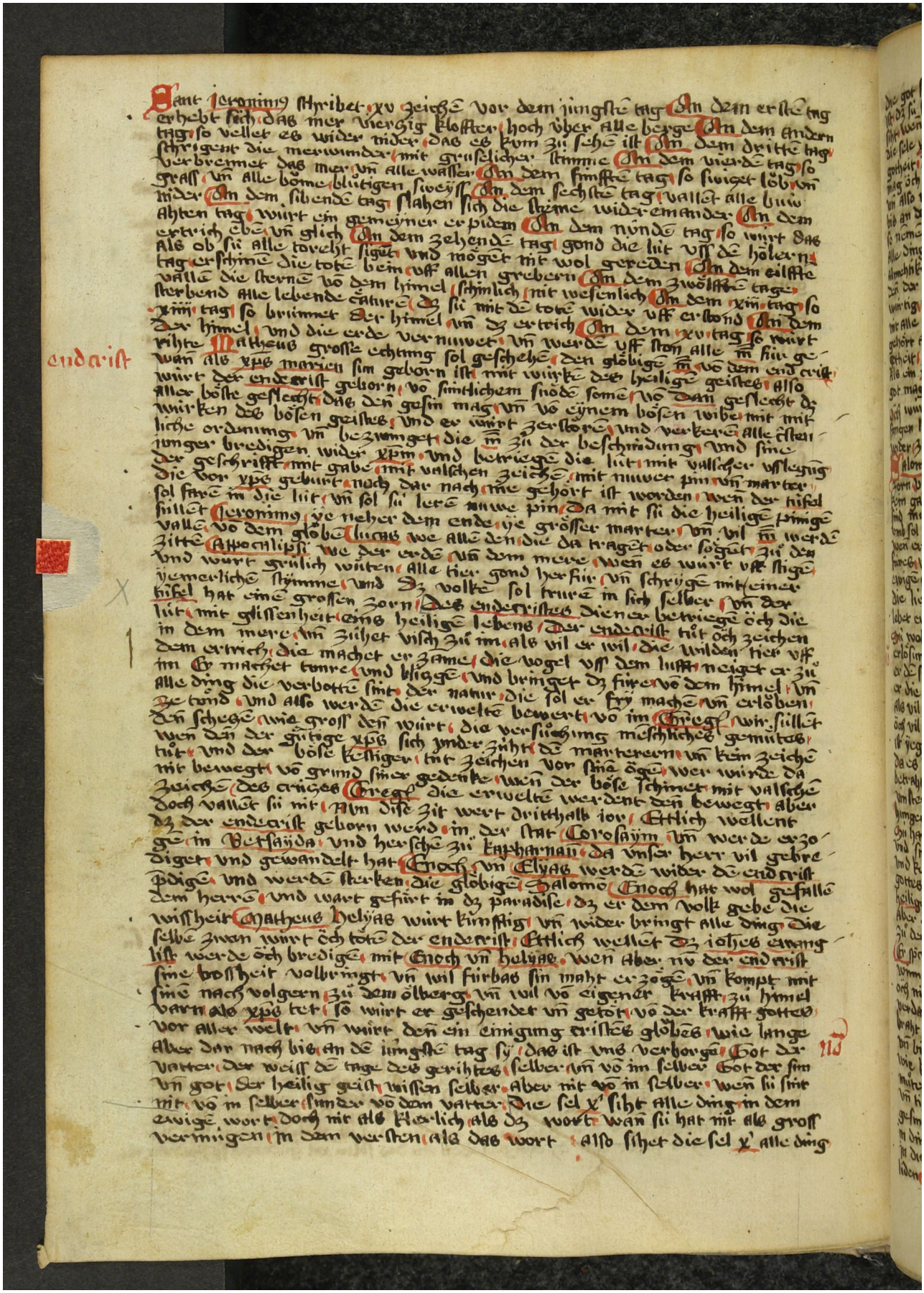
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8231
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



Sant Jeroninus schribet xv zeichē vor dem jüngste tag. Ain dem erste tag
erhebt sich das mer viertzig klafter hoch über alle berge. Ain dem andern
tag so vellet es wider nider das es kum zu sehē ist. Ain dem dritte tag
schrigent die merwunder mit grusellicher stimme. Ain dem vierde tag so
verbrennet das mer vñ alle wasser. Ain dem fünffte tag so swiget löb vñ
graß vñ alle bome blütigen swess. Ain dem sechste tag vallet alle bum
wider. Ain dem sibende tag nahen sich die steine wider einander. Ain dem
achten tag wirt ein gemeyner erpidem. Ain dem nünde tag so wirt das
ertrich ebē vñ glich. Ain dem zehende tag gond die lüt vff de höler.
als ob sii alle torecht sigent vnd möget nit wol geredē. Ain dem eilfte
tag erschinet die totē bein vff allen grebern. Ain dem zwölffte tage
valle die sternē vō dem himel schinlich mit wesenlich. Ain dem xiii tag so
sterbend alle lebende cätire dz sii mit de totē wider vff erstond. Ain dem
xiiii tag so brinnet der himel vñ dz ertrich. Ain dem xv tag so wirt
der himel vnd die erde verniuwet vñ werdē vff stan alle m̄ sin ge-
rihte. Matheus grosse echtung sol geschehē den glöbige m̄ vō dem endcrist.
wan als xpus maria sin geborn ist mit wirkte des heligē geistes. Also
wirt der endcrist geborn vō sintlichem snode somē vō dem geslecht d
aller böste geslecht das dū gesin mag vñ vō eynem bösen wibe mit mit
wirken des bösen geistes vnd er wirt zerstorē vnd verkerē alle ester-
liche ordnung vñ bezwinget die m̄ zu der beschnidung vnd sine
junger bredigen wider xpm vnd betriegē die lüt mit vallscher vslegung
der geschrifft mit gabē mit valschen zeichē mit nuwer pin vñ marter.
die vor xpus geburt noch dar nach nie gehört ist worden. wen der hisel
sol fürē in die lüt vñ sol sii lerē nuwe pin da mit sii die heligē pringē
sol Jeroninus je neher dem ende je grösser marter vñ vil m̄ werdē
valle vō dem glöbē Lucas we allē den die da traget oder sogent zu den
zittē. Apocalipsi we der erde vñ dem mere wen es wirt vff stigē
vnd wirt grulich wüten alle tier gond herfür vñ schrigē mit einer
jemerliche stimme vnd dz volke sol trurē in sich selber. vñ der
hisel hat eine grossen zorn. Des endcristes diener betriegē öch die
lüt mit glissenheit eins heligē lebens. der endcrist tüt öch zeichen
in dem mere vñ zühet visch zu im als vil er wil. die wilden tier vff
dem ertrich die machet er zame. die voget vff dem luft neiget er zu
im. er machet tonre vnd bliggē vnd bringet dz fürē vō dem himel vñ
alle ding die verbottē sint der natur die sol er fry machē vñ erlöben
dū schegē wie gross dū wirt. die verfüchung menschlicher gemütes
wen dū der gütige xpus sich under zühet de marterern vñ kein zeichē
tüt vnd der böse kelliger mit zeichen vor sinē ögē. wer wirde da
mit bewegt vō grund siner gedenke wen der böse schinet mit valschē
zeichē des crüces. Gregor die erwelte werdent dū bewegt. aber
doch vallet sii nit. Alm dise zit wert dritthalb iar. Ettlich wellent
dz der endcrist geborn werd in der stat Corosaym vñ werde erzo-
gē in Betsaida vnd herschē zu Kyphanaum da vnser herr vil gebre-
digē vnd gewandelt hat. Enoch vñ Elyas werdē wider de endcrist
vnd werdē sterken die glöbigē. Salomo. Enoch hat wol gefallē
dem herrē vnd wart geführt in dz paradise dz er dem volk gebe die
wisheit. Matheus Helyas wirt künftig vñ wider bringt alle ding die
selbe zwan wirt öch totē der endcrist. Ettlich wellent dz iohes emang-
list werde öch bredigē mit Enoch vñ helyas. wen aber nu der endcrist
sine bossheit volbringt vñ wil fürbas sin maht erzogē vñ kompt mit
sine nachvolgern zu dem ölberg vñ wil vō eigener krafft zu himel
varn als xpus tet so wirt er geschendet vñ getöt vō der krafft gottes
vor aller welt vñ wirt dū ein einigung cristes glöbes wie lange
aber dar nach bis an de jüngste tag sy das ist vns verborgē. Got der
vatter der weiss de tage des gerihtes selber vñ vō im selber. Got der sun
vñ got der heilig geist wissen selber. aber nit vō im selber. wen sii sint
nit vō im selber sunder vō dem vatter. Die sel x' sihet alle ding in dem
ewigē wort doch nit als klärlich als dz wort wan sii hat nit als groß
vermügen in dem verstan als das wort. Also sihet die sel x' alle ding

endcrist

115